

SARS - Schweres Akutes Respiratorisches Syndrom

Die WHO erklärte im Juli 2003 den SARS Ausbruch für beendet. Danach sind nur noch 17 SARS Infektionen beim Menschen nachgewiesen worden, wobei 13 davon direkt oder indirekt auf Labor-Ansteckungen zurückzuführen waren. Keiner dieser SARS-Fälle ist nach dem Juni 2004 aufgetreten und daher gilt das SARS verursachende Coronavirus als eradiziert.

Ausbruch

Im Zeitraum November 2002 bis Juni 2003 sind weltweit über 8000 SARS-Fälle mit 776 Todes-Fällen aufgetreten. Hauptsächlich betroffen waren China (Hongkong, Shanxi, Provinz Guangdong), Taiwan, Vietnam (Hanoi), Singapur und Kanada (Toronto). Bei allen Fällen außerhalb des asiatischen Raumes handelte es sich um Patienten, die sich vorher im Fernen Osten aufgehalten hatten oder mit einem Patienten, der an dem beschriebenen Syndrom erkrankt war, engeren Kontakt hatten.

Reservoir

Im Rahmen der Epidemie sind erkrankte Menschen die einzige Quelle für die Infektion. Bei wildlebenden chinesischen Kleinsäugetieren (z.B. Zibetkatze, Waschbärhund) wurden mittlerweile dem SARS-Virus ähnliche Coronaviren nachgewiesen, sodass anzunehmen ist, dass die Infektion primär von solchen Tieren ausging.

Infektionsweg

Die Übertragung erfolgt überwiegend direkt über Tröpfchen aus kurzer Distanz (<1m) bei engem Kontakt mit Personen die bereits an respiratorischen Symptomen erkrankt sind. Schmierinfektion mittels direkter und indirekter Übertragung wird ebenfalls vermutet.

Dauer der Inkubation

Maximal 10 Tage.

SARS - Schweres Akutes Respiratorisches Syndrom

Symptomatik

Die Erkrankung beginnt ähnlich wie eine Grippe, d.h. plötzlicher Beginn mit hohem Fieber und Muskelschmerzen. Zusätzlich bestehen Frösteln oder Schüttelfrost, Husten, Halsschmerzen, Kurzatmigkeit und Atemnot. In der Folge kann sich eine Lungenentzündung, die in ein akutes Atemnotsyndrom übergehen kann, entwickeln.

Letalität

10%, steigt mit dem Alter des Erkrankten bis auf 50%.

Meldepflicht

Verdachts-, Erkrankungs- und Todesfälle an SARS-CoV sind meldepflichtig.

Aufgaben der Amtsärztin bzw. des Amtsarztes

Anamneseerhebung, Kontaktpersonenmanagement, zahlenmäßige Erfassung (Surveillance), Eintragung ins EMS, ggf. Beratung.

Referenzzentrum/-labor

Referenzzentrum für respiratorische Viren Department für Virologie der Medizinischen Universität Wien,
Kinderspitalgasse 15, 1090 Wien
Tel.: 01 40160 0